



**Transatlantic
Dialogue
Center**

Das wöchentliche Briefing

15. – 21. Juni

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Situation & Militärhilfe	2
Situation an der Front	4
Angriffe über die Woche	6
Humanitäre Situation	9

Verhandlungen zwischen den USA, der Ukraine und Russland

- **Die Repatriierung der Todesopfer** im Rahmen der Istanbul-Vereinbarungen wurde abgeschlossen. Laut dem Koordinationsstab hat die Ukraine insgesamt 6.057 Leichen von gefallenen Militärangehörigen und Zivilpersonen im Rahmen der Umsetzung der Istanbul-Vereinbarungen zurückgehalten. Die letzte Phase der Repatriierung fand am 16. Juni statt, als weitere 1.245 Leichen übergeben wurden. Alle Leichen werden den notwendigen Untersuchungen zur Identifikation unterzogen.
- Nach Angaben des Innenministers Ihor Klymenko übergab Russland die Leichen in „äußerst zerstückeltem Zustand“; Körperteile befanden sich in verschiedenen Säcken, und die Überreste einer Person konnten bei unterschiedlichen Phasen der Repatriierung zurückgegeben werden. Während der letzten Repatriierungen **wurden der Ukraine auch Leichen russischer Soldaten übergeben**, vermischt mit den Leichen von Ukrainern, was offenbar absichtlich geschah, **um die ukrainischen Experten zusätzlich zu belasten**. Am 19. und 20. Juni fanden im Rahmen der Istanbul-Vereinbarungen zwei Phasen eines Gefangenenaustauschs in der Kategorie „schwerverwundete und schwerkranke“ Personen statt. Laut medizinischer Untersuchung weisen alle Freigelassenen schwere Diagnosen und Krankheiten aufgrund ihrer Verwundungen und der Gefangenschaft auf, darunter erheblichen Gewichtsverlust, Dystrophie, Geschwüre, Sehprobleme, Erkrankungen des Bewegungsapparats und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
- **Amerikanisch-ukrainische Verhandlungen:** Laut dem Magazin Axios sollten die Präsidenten **Trump und Selenskyj** sich **beim G7-Gipfel in Kanada treffen**, doch der amerikanische Präsident verließ die Veranstaltung vorzeitig wegen der Eskalation im Nahen Osten. Wie das Büro des ukrainischen Präsidenten mitteilte, plante Selenskyj, mit Trump über ein neues Verteidigungspaket zu sprechen, das die Ukraine zu kaufen bereit ist. Nach Angaben des ukrainischen Präsidenten baten die USA die Ukraine, keine Angriffe auf russische Energieanlagen zu führen – was jedoch am 15. Juni kurz vor dem russischen Angriff auf die Energieinfrastruktur in der Region Poltawa geschah. Selenskyj bezeichnete diesen Angriff **als „russischen Spuck“ auf die internationalen Bemühungen zur Beendigung des Krieges**.
- Außerdem berichtete die New York Times, dass die ukrainische Regierung zugestimmt hat, mit der Vorbereitung von Empfehlungen für die Ausschreibung zur Erschließung **eines Lithiumvorkommens** im Gebiet „Dobra“ in der Region Kirovohrad zu beginnen. Dieser Schritt gilt als Umsetzung der ersten Phase des Abkommens mit den USA über Bodenschätze.
- **Diplomatische Initiativen und Aussagen der russischen Führung:** Laut Reuters plant der US-Sondergesandte Keith Kellogg ein Treffen mit dem belarussischen Präsidenten Lukaschenko, was einen Schritt zur Einleitung von Friedensverhandlungen darstellen könnte. Gleichzeitig erklärte eine Sprecherin des russischen Außenministeriums, dass die USA eine weitere Gesprächsrunde zur Normalisierung der diplomatischen Vertretungen beider Länder abgesagt haben.
- Der russische Präsident erklärte auf dem Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg, dass **„ganz Ukraine unser sei“** und schloss eine Besetzung der Stadt Sumy zur Errichtung einer Pufferzone nicht aus. Als Reaktion bezeichnete der ukrainische Außenminister Andrij Sybiha diese Äußerungen als **„vollständige Missachtung der US-Friedensbemühungen“** und rief zu einer Verschärfung der Sanktionen gegen die russische Wirtschaft auf.

Internationale Unterstützung

- **Die Europäische Union verschärft die Energiesanktionen gegen Russland.** Laut Angaben der Europäischen Kommission hat die EU vorgeschlagen, den Import von russischem Gas und Öl bis Ende 2027 vollständig einzustellen. Nach dem neuen Zeitplan tritt das Verbot, neue Gaslieferverträge abzuschließen, ab dem 1. Januar 2026 in Kraft, und der Import im Rahmen kurzfristiger Vereinbarungen wird bis Juni 2026 eingestellt. Für Länder ohne Zugang zum Meer, die von langfristigen Verträgen abhängig sind, ist der Import bis Ende 2027 weiterhin erlaubt.
- Die EU-Kommission hat **einen Weg gefunden, ein mögliches Veto Ungarns und der Slowakei** gegen die neuen Gassanktionen **zu umgehen**. Laut Financial Times wird das Verbot neuer Verträge über handelsrechtliche Mechanismen eingeführt, die nur die Unterstützung der Mehrheit der Mitgliedstaaten erfordern und keine einstimmige Entscheidung.
- Die EU hat **die Sanktionen wegen der Annexion der Krim durch Russland** um ein Jahr bis zum 23. Juni 2026 verlängert. Dem Beschluss der Union zufolge umfassen die Beschränkungen das Importverbot von Produkten aus der besetzten Krim und Sewastopol, das Verbot von Infrastrukturinvestitionen und touristischen Dienstleistungen sowie Beschränkungen für den Export bestimmter Waren und Technologien an krimtatarische Unternehmen.
- Gleichzeitig hat **die EU einen Vorschlag abgelehnt, die Preisobergrenze für russisches Öl** von 60 auf 45 US-Dollar pro Barrel zu senken. Laut Politico steht diese Entscheidung im Zusammenhang mit der Eskalation des Nahost-Konflikts und der Befürchtung steigender Energiepreise.
- Im Mai 2025 sanken die russischen Exporteinnahmen aus dem Verkauf von Kohlenwasserstoffen auf den niedrigsten Stand seit Beginn des großangelegten Krieges, berichtet CREA in seinem monatlichen Bericht.
- Ausweitung des Sanktionsdrucks: Laut Aussage von Präsident Wolodymyr Selenskyj **wird die Ukraine ihre Sanktionen gegen Russland mit internationalen Partnern synchronisieren**. Das Präsidialamt kündigte an, die Beschränkungen auf Kapitane der russischen Tankerflotte sowie auf russische Ölterminals auszuweiten und Sanktionen gegen Gastransporter einzuführen. Zudem wird gesondert an neuen Sanktionsrichtungen in den Bereichen Finanzen, Kryptowährungen und der Lieferung von Waffenteilen gearbeitet.
- Die neuen ukrainischen Sanktionen gegen Russland umfassen **Unternehmen und Personen, die an der Produktion und Lieferung von Drohnen sowie deren Komponenten beteiligt sind**. Auch andere russische Rüstungsbetriebe wurden in die Beschränkungen einbezogen, von denen einige auf zeitweise besetzten Gebieten der Ukraine tätig sind.
- **Kanada kündigte Sanktionen** gegen mehr als 200 Schiffe der russischen Schattenflotte an. Laut Premierminister Mark Carney betreffen die Beschränkungen auch eine Reihe von Einzelpersonen und über 40 Organisationen, die bei der Umgehung von Sanktionen helfen. Australien führte ebenfalls gezielte Sanktionen gegen 60 Schiffe der russischen Schattenflotte ein. Nach Angaben der australischen Regierung hat die Gesamtzahl der Sanktionen gegen Russland seit Beginn der großangelegten Invasion 1.400 Beschränkungen überschritten.
- **Großbritannien verhängte neue Sanktionen** gegen vier Personen, sechs Organisationen und 20 Schiffe, darunter Öltanker und Schifffahrtsunternehmen. Offiziellen Angaben zufolge hat London seit 2022 Sanktionen gegen 2.300 russische natürliche und juristische Personen verhängt.



- **Diplomatische Initiativen und internationale Unterstützung.** Die Länder des Baltikums, Nordeuropas und Polen haben mit Vertretern der EU ein Einreiseverbot für russische Staatsbürger in den Schengen-Raum erörtert, die am Krieg gegen die Ukraine beteiligt sind.
- Das niederländische Repräsentantenhaus hat die Deportation der Krimtataren im Jahr 1944 als Völkermord anerkannt. Nach Angaben des ukrainischen Außenministeriums stellt diese Entscheidung eine starke Geste der Solidarität mit dem krimtatarischen Volk dar.
- **Technische Zusammenarbeit und humanitäre Hilfe.** Die Europäische Kommission hat vorgeschlagen, die Ukraine ab Januar 2026 in die EU-Roamingzone zu integrieren, wodurch Ukrainerinnen und Ukrainer in 27 EU-Ländern kostenlos Mobilfunkdienste nutzen können.
- Italien stellt 1,5 Millionen Euro für humanitäre Minenräumungen in der Ukraine bereit.
- Die Ukraine und die NATO werden eine gemeinsame Plattform „Lessons Learned“ schaffen, um die Kampferfahrungen systematisch zu analysieren. Laut dem Verteidigungsministerium wird das Projekt ein Instrument zur Sammlung und Verarbeitung von Daten über die Kriegsführung sein.

Anderes

- Russland beschädigte die Büros der amerikanischen Fluggesellschaft **Boeing** in Kyjiw bei einem Angriff in dieser Woche. Die Financial Times berichtet unter Berufung auf sechs Quellen, dass das Gebäude in der Nacht vom 8. auf den 9. Juni während eines der heftigsten Beschüsse beschädigt wurde.
- Die Europäische Union hat **Pläne zur Abkehr von russischem Kernbrennstoff verschoben**, da die Uranversorgungskette sehr komplex ist, schreibt die Financial Times. Etwa 20–25 % der EU ist bei der Versorgung mit natürlichem, konvertiertem und angereichertem Uran von Russland abhängig. Zudem betreiben 19 Reaktoren auf EU-Gebiet sowjetische Reaktorstrukturen, für die russische Ersatzteile benötigt werden. Langfristig strebt die EU-Kommission an, dass die Nuklearindustrie der EU bis in die 2030er Jahre vollständig unabhängig von russischen Lieferungen wird. Dies erfordert jedoch Investitionen in Milliardenhöhe.
- Die Europäische Union müsse die Möglichkeit offenhalten, **den Import russischen Gases** im Falle eines Friedensabkommens zur Beendigung des Krieges in der Ukraine **wieder aufzunehmen**, erklärte das österreichische Energieministerium. Dies berichtet die Financial Times.
- Die Trump-Administration hat **die Arbeitsgruppe aufgelöst**, die **diplomatischen Druck auf Russland** zur Friedensförderung ausüben sollte, berichtet Reuters unter Berufung auf Quellen. Laut dem Bericht begann die Gruppe ihre Arbeit Anfang Frühjahr 2025. Koordiniert wurde sie von hochrangigen Mitarbeitern des US-Sicherheitsdienstes. An der Arbeit nahmen Vertreter des Nationalen Sicherheitsrates, Finanzministeriums, Pentagon und der Geheimdienste teil. Unter anderem diskutierten sie Möglichkeiten, Druck auf ehemalige Sowjetrepubliken sowie andere Länder Osteuropas und Asiens auszuüben, um den Waren- und Energiefluss nach und von Russland einzuschränken. Bereits im Mai wurde jedoch klar, dass Trump kein Interesse an einem harten Kurs gegenüber Moskau hatte. Den „letzten Schlag“ erlitt die Gruppe vor etwa drei Wochen, als im Rahmen einer personellen Säuberung die Mehrheit der Mitarbeiter des Nationalen Sicherheitsrats entlassen wurde, darunter das gesamte Team, das sich mit dem Krieg in der Ukraine beschäftigte.
- Die Staats- und Regierungschefs der G7 **konnten Trump nicht davon überzeugen, die Sanktionen gegen Russland zu verschärfen**, berichtet Bloomberg. Öffentlich erklärte Trump während des Gipfels in Kanada, dass die Sanktionen die USA viel Geld kosten, und wiederholte diese Argumente auch beim Abendessen mit den anderen Staats- und Regierungschefs.
- In Nordkorea wurde beschlossen, **mindestens 6.000 Soldaten nach Russland zu entsenden**, die in der Region Kursk eintreffen sollen. Die Soldaten werden angeblich zur Unterstützung beim Wiederaufbau der Region Kursk nach Russland geschickt. Außerdem wird Nordkorea **25.000 Arbeiter zu einer russischen Drohnenfabrik in Jelabuga entsenden**, berichtet der japanische Fernsehsender NHK.
- Russland startet großangelegte **Desinformationskampagnen in Afrika und Lateinamerika**. Wie der Auslandsnachrichtendienst berichtet, bleiben die russischen staatlichen Medien rt (früher Russia Today) und Sputnik die Hauptinstrumente des Informationseinflusses. Beide Plattformen verbreiten nicht nur krenlfreundliche Narrative, sondern verfügen auch über Büros, Schulungszentren und Partnerschaften mit lokalen Medien auf verschiedenen Kontinenten. Zudem arbeiten sie eng mit lokalen Massenmedien zusammen, was es ermöglicht, eine einheitliche antiwestliche Linie gleichzeitig in mehreren Sprachen zu verbreiten. In der malischen Hauptstadt Bamako wurde unter dem Deckmantel der unabhängigen Nachrichtenagentur African Initiative ein Projekt zur Ausbildung lokaler Journalisten gestartet. Das Programm umfasste Online- und Präsenzkurse im Journalismus mit der Aussicht auf eine spätere Anstellung. Die Projektbetreuer stammen aus russischen Nachrichtendiensten.

Militärische Hilfe

- Die Ausbildungsmission EUMAM Ukraine in Polen haben **30.000 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte absolviert**. Das Ausbildungsprogramm wird kontinuierlich, basierend auf den neuesten Kampferfahrungen aktualisiert.
- Die ukrainischen Streitkräfte wurden **mit der neuen französischen „Loitering Munition“ MV-25 OSKAR** aus der MATARIS-Reihe ausgerüstet. Das Unternehmen KNDS France teilte mit, dass die Drohne bereits positive Rückmeldungen von den Streitkräften der Ukraine erhalten hat.
- Kanada hat ein neues Militärhilfepaket für die Ukraine in Höhe von 2 Milliarden kanadischen Dollar (etwa 1,5 Milliarden US-Dollar) angekündigt. Ein Teil dieser Mittel wird in die heimische Verteidigungsproduktion der Ukraine fließen.
- Die tschechische Regierung hat die Fortsetzung der Lieferung von **Artilleriemunition an die Ukraine** im Rahmen ihrer eigenen Initiative für das Jahr 2026 bestätigt. Tschechien hat die Finanzierung dieser Initiative verlängert und erhebliche Mittel bereitgestellt, damit die Geschosse an die Ukraine geliefert werden können. Die Umsetzung dieses Programms hängt in hohem Maße von der Unterstützung und den finanziellen Beiträgen anderer Länder ab. Die genaue Anzahl der Granaten, die im Jahr 2026 geliefert werden soll, wird derzeit offiziell nicht bekannt gegeben.
- Frankreich und die NATO haben Systeme getestet, die gegen gelenkte Fliegerbomben eingesetzt werden sollen, welche Russland über der Ukraine abwirft. Die NATO teilte mit, dass die jüngsten Tests einen entscheidenden Schritt in der Entwicklung fortschrittlicher Luftverteidigungssysteme zur Unterstützung der Ukraine darstellen.
- Das slowakische Unternehmen Deftech veröffentlichte Aufnahmen vom Abfangen von Drohnen mit seiner **neuesten Flugabwehrkanone Wolf 25 AD**. Diese wurde auf Bestellung der Ukraine entwickelt und im Frühjahr auf dem Truppenübungsplatz Záhorie in der Slowakei getestet, wo sie die im Entwicklungsprozess festgelegten Feuerparameter gegen unbemannte Luftfahrzeuge erfolgreich unter Beweis stellte.



Wichtige Ereignisse der Woche:

- Täglich werden an der Front 150–186 Gefechte registriert, die heißesten Abschnitte sind Donezk, Sloboschanschtschyna und Saporischschja.
- Ukrainische Drohnen griffen Ziele in Jelabuga (Tatarstan), Butulinowka (Region Woronesch), Kaliningrad, Orjol und Wolgograd an.
- In Königsberg führten Agenten des ukrainischen militärischen Geheimdienstes (HUR) einen Sabotageakt an einem Umspannwerk durch, wodurch Objekte des russischen militärisch-industriellen Komplexes stromlos wurden.
- Der Generalstab hat aufgrund der Intensivierung der Kämpfe in der Region Sumy eine neue nördlich-sloboschanische Richtung eingerichtet; die Richtung Charkiw wurde in südlich-sloboschanische Richtung umbenannt.
- Russland erzielte Fortschritte bei Siwersk, Torezk, Bilohoriwka, Pokrowsk, Saporischschja, Junakiwka, Myrne, Odradne und Oleksandro-Kalynowe.
- Die ukrainischen Verteidigungskräfte trafen in der Nähe von Tokmak einen Zug mit Treibstoff – 11 brennende Tankwagen wurden zerstört.
- In der Richtung Donezk zerstörten ukrainische Kamikaze-Drohnen zwei moderne Radarstationen "Jastreb-AV", die zur Gegenbatteriebekämpfung eingesetzt wurden.
- In den Streitkräften der Ukraine wurde eine eigenständige Gruppierung der Kräfte unbemannter Luftfahrzeuge gebildet und die neue FPV-Drohne "Switlowod" zur Nutzung kodifiziert.
- Hennadij Schapowalow wurde zum neuen Kommandeur der Bodentruppen der ukrainischen Streitkräfte ernannt.
- Nach Einschätzung des estnischen Militärgeheimdienstes ist die russische Sommeroffensive ins Stocken geraten, und ihre Truppen sind nicht zu einem operativen Durchbruch fähig.

		Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 15.06.2025 - 21.06.2025	
Hauptgefechtsrichtungen:		Personal	6 430
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Richtung Pokrowsk: Die höchste Intensität der Kampfhandlungen entlang der gesamten Frontlinie. Täglich wurden 43 bis 57 Angriffe registriert, insgesamt über 350 Gefechte in der Woche. Hauptkampfgebiete: Poltawa, Malyniwka, Myrne, Promin, Lysiwska, Orichowe, Koptewe, Udatschnje, Oleksijiwka, Nowopawliwka. Aktive Luftangriffe auf Suchyj Jar, Rasine, Nowoekonomitschne. Diese Richtung bleibt der Hauptangriffsvektor der Russischen Föderation. ➤ Richtung Nowopawliwka: Hohe Aktivität mit Tendenz zur Zunahme. Über 140 Angriffe in der Woche, darunter bis zu 32 pro Tag. Hauptkampfgebiete: Bahatyr, Komar, Nowosilka, Wesele, Wilne Pole, Saporischschja, Schewtschenko, Odradne. Verstärkter Einsatz der Luftwaffe wird beobachtet. ➤ Richtung Torezk: Stetig hohe Intensität: Täglich 10 bis 20 Sturmangriffe, insgesamt über 110 Angriffe in der Woche. Hauptkampfgebiete: Dyljiwka, Torezk, Jabluniwka, Schtscherbyniwka, Rusnyj Jar, Nowospaske, Oleksandro-Kalynowe. Der Feind strebt an, die Linie Awdjiwka–Kostjantyniwka zu erreichen. ➤ Richtung Lyman: Täglich 12–29 Angriffe, insgesamt über 120 Gefechte. Brennpunkte: Hrekiwka, Ridkodub, Selena Dolyna, Torske, Nowyj Myr, Karpiwka, Hluschtschenkowe. Der Gegner versucht, die Verteidigung in Richtung Slowjansk und Kreminna zu durchbrechen. ➤ Richtung Kursk (und nördlich-sloboschanisch): Täglich 25–38 Gefechte, bis zu 14 Luftangriffe und über 200 Artilleriebeschüsse. Aktiver Einsatz von gelenkten Fliegerbomben, Kamikaze-Drohnen und Aufklärung. Der Feind versucht, die ukrainische Luftabwehr zu erschöpfen und setzt die Grenzgebiete unter Druck. 		Panzer	25
		Panzerkampfwagen	56
		Artilleriesysteme/Mehrachraketenwerfer	224/3
		Luftabwehrsysteme	1
		Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
		Unbemannte Luftfahrzeuge	775
		Schiffe/Boote	0
		Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	638
		Sonstige Ausrüstung	4
15.06	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In den letzten 24 Stunden wurden an der Front 178 Gefechte registriert. ➤ Die Verteidigungskräfte griffen eine Produktionsstätte für russische Angriffsdrohnen in Jelabuga, Tatarstan, an, so der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte. Die ukrainischen Militärs berichten, dass die eingesetzten Mittel das Zielgebiet erreichten, das Ergebnis werde jedoch noch präzisiert. ➤ Ukrainische Drohnen griffen den Luftwaffenstützpunkt Butulinowka im Region Woronesch an, aus dem russische Truppen Su-34-Jagdbomber einsetzen. ➤ Agenten des ukrainischen militärischen Geheimdienstes (HUR) organisierten einen Sabotageakt in Königsberg. Ein Angriff auf ein industrielles Umspannwerk führte zur vollständigen Unterbrechung der Stromversorgung für Verbraucher, darunter Einrichtungen des russischen militärisch-industriellen Komplexes und der Streitkräfte der Russischen Föderation im Operationsgebiet. ➤ Deepstate berichtet über Geländegewinne russischer Truppen bei Bilohoriwka, Odradne und Saporischschja. ➤ Russische Truppen rückten im Norden der Region Sumy sowie in der Nähe von Kupjansk, Siwersk, Tschassiw Jar und Torezk vor. 		
16.06	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Seit Beginn dieses Tages wurden 99 Gefechte registriert. ➤ In der Nacht zum 16. Juni kam es in der russischen Stadt Orjol zu Explosionen. Anwohner berichteten von einem Drohnenangriff im Gebiet der Ö Raffinerie. Einige russische Monitoring-Kanäle deuten auf mögliche Treffer an Infrastrukturobjekten hin. ➤ Russland hat seine Taktik des Luftterrors geändert. Laut Informationen von CNN werden die „Shahed“-Drohnen nun in größeren Höhen gestartet, die für Handfeuerwaffen und herkömmliche Maschinengewehre unerreichbar sind, was die Arbeit der ukrainischen Luftabwehr erheblich erschwert. ➤ Anstelle gezielter Schläge konzentriert Russland seine Drohnen zunehmend gleichzeitig auf mehrere Richtungen. Die neue Taktik ermöglicht es Russland, nicht nur auf die Infrastruktur, sondern auch auf den psycho-emotionalen Zustand der Bevölkerung Druck auszuüben. ➤ Aufgrund der zunehmenden russischen Aktivität im Grenzgebiet der Region Sumy wird eine weitere Gefechtsrichtung – die nördlich-sloboschanische – eingerichtet, wie der Generalstab berichtet. Außerdem wurde die Richtung Charkiw in südlich-sloboschanische umbenannt. ➤ Die Nutzung sowjetischer Panzervorräte durch Russland scheint sich zu verlangsamen, möglicherweise aufgrund des zunehmenden Einsatzes von Motorrädern und Geländefahrzeugen (Quads) auf dem Schlachtfeld – so das ISW. ➤ Zudem wurde über Fortschritte der ukrainischen Streitkräfte nahe Borowa und in der Region Saporischschja berichtet, während russische Truppen kürzlich bei Siwersk, Torezk und Nowopawliwka vorgerückt sind. ➤ Die russischen Streitkräfte versuchen, Kostjantyniwka aus drei Richtungen einzukesseln. „Die Russen versuchen schon seit Langem, Kostjantyniwka aus drei Richtungen einzukreisen. Früher versuchten sie, sich entweder aus der Richtung Torezk oder Kramatorsk bzw. Tschassiw Jar Zugang zu verschaffen – dort, wo ihnen der Durchbruch zuerst gelingt. Doch ist es ihnen auf keinem dieser Abschnitte gelungen“, erklärte der Sprecher des OOSU „Chortyzja“, Wiktor Trehubow. 		

Situation an der Front

17.06	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden im Verlauf des vergangenen Tages 186 Gefechte an der Front registriert. ➤ In der Nacht zum 17. Juni führte Russland einen massiven Angriff mit Drohnen und Raketen auf ukrainische Regionen durch. Unter Beschuss geriet insbesondere die zivile Infrastruktur in Kyjiw, Odesa und acht weiteren Regionen. ➤ Russische Truppen rückten kürzlich im Raum Siwersk, Torezk und Pokrowsk vor.
18.06	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Deepstate berichtet über das Vorrücken russischer Truppen bei Junakiwka, Myrne und Soria sowie über schwere Kämpfe der 36. Marineinfanteriebrigade um Jabluniwka (Region Donezk). ➤ Russische Truppen verlassen sich zunehmend auf zivile Transportmittel, Geländefahrzeuge und Motorräder für Offensivoperationen. Das russische Verteidigungsministerium begann im April 2025 mit Bemühungen, den Einsatz von Motorrädern offiziell in Offensivoperationen zu integrieren – berichtet das ISW. ➤ Das OOSU „Chortyzja“ meldet eine Zunahme der russischen Aktivität in der Richtung Nowopawliwka aufgrund einer teilweisen Entspannung an benachbarten Frontabschnitten. Der Feind hat seine Bemühungen von der westlichen Flanke der Richtung Pokrowsk verlagert, erklärte der Sprecher des OOSU „Chortyzja“, Major Wiktor Trehubow.
19.06	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Verlauf des Tages wurden an der Front insgesamt 163 Gefechte registriert. ➤ Drohnen griffen das russische Wolgograd an. Das russische Verteidigungsministerium erklärte, 81 Drohnen seien in den Regionen Brjansk, Kursk, Smolensk, Wolgograd, Orjol, Rostow, Brjansk und Moskau abgeschossen oder abgefangen worden. ➤ Deepstate berichtet über das Vorrücken russischer Truppen in Junakiwka sowie bei Oleksandro-Kalynowe und Odradne. ➤ Der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, ernannte einen neuen Kommandeur der Bodentruppen der Streitkräfte der Ukraine. Laut dem Dokument übernahm Brigadegeneral Hennadij Schapowalow das Kommando.
20.06	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Verlauf des vergangenen Tages fanden an der Front insgesamt 176 Gefechte statt. ➤ Das ukrainische unbemannte Luftfahrt-FPV-System „Switlowod“ wurde kodifiziert und für den Einsatz in den Streitkräften der Ukraine zugelassen. Die Drohnen des Typs „Switlowod“ sind auf einem robusten Rahmen aufgebaut, verfügen über leistungsstarke Motoren und leichte Hochkapazitätsakkumulatoren. Diese „Vögel“ besitzen einen Glasfasersteuerungskanal und können eine Kampfladung über mehrere Dutzend Kilometer transportieren. Die Drohnen sind mit Systemen zur automatischen Zielerkennung und -identifikation ausgestattet und können je nach Ausführung mit Tages- oder Nachtsichtkameras versehen sein. ➤ In der Richtung Donezk zerstörten ukrainische Kamikaze-Drohnen zwei seltene russische Gegenbatterie-Radarstationen vom Typ „Jastreb-AV“, die als modernstes russisches Radarsystem gelten und zur Aufklärung von Feuerstellungen der Artillerie eingesetzt werden. Mithilfe des Radars ist das System in der Lage, die Flugbahn gegnerischer Raketen zu verfolgen und die genauen Koordinaten der gegnerischen Artilleriepositionen zu berechnen. ➤ In den Streitkräften der Ukraine wurde eine eigenständige Gruppierung der Kräfte für unbemannte Luftfahrzeuge gebildet, wie der Pressedienst der Streitkräfte für unbemannte Systeme (SBS) der Ukraine mitteilte. Dies geschieht mit dem Ziel, die Effizienz der Führung zu steigern, die Kräfte zu transformieren und sich an die Anforderungen der modernen Kriegsführung anzupassen. Zur Gruppierung sollen alle militärischen Einheiten der SBS und der „Drohnenlinie“ gehören.
21.06	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Russland ist nicht in der Lage, an irgendeiner Frontlinie einen operativen Durchbruch zu erzielen, erklärte der Kommandeur des Aufklärungszentrums der Streitkräfte Estlands, Oberst Ants Kiwiselg. Seinen Worten zufolge steckt die seit zwei Monaten andauernde Sommeroffensive Russlands, vor allem im Osten der Ukraine, im hartnäckigen Widerstand der Ukrainer fest und hat sich zu einer Gefechtsoperation auf taktischer Ebene entwickelt, bei der die Russen trotz hoher Verluste versuchen, ihr Vorrücken fortzusetzen. ➤ Kiviselg betonte, dass die Intensität der Angriffe der russischen Truppen in dieser Woche auf dem bisherigen Niveau geblieben sei und täglich 150–160 Angriffe durchgeführt würden. ➤ In der von Russland besetzten Stadt Tokmak in der Region Saporischschja wurde ein russischer Zug mit Tankwagen getroffen; 11 Tankwagen mit Treibstoff brennen, berichtete der Leiter des Zentrums für Besatzungsstudien, Petro Andruschtschenko. Die Verteidigungskräfte trafen den russischen Zug mit Tankwagen auf dem Eisenbahnabschnitt zwischen dem Dorf Lewadne und der Stadt Molotschansk in der Region Saporischschja.

Personal	6 430
Panzer	25
Panzerkampfwagen	56
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	224/3
Luftabwehrsysteme	1
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	775
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	638
Sonstige Ausrüstung	4



Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 15. Juni:** Die ukrainische Luftabwehr neutralisierte 167 von 194 Zielen. Der Angriff erfolgte hauptsächlich in Krementschuk in der Region Poltawa, wo Einschläge registriert wurden. An sechs weiteren Orten fielen Trümmerteile.
- **Angriff in der Nacht zum 16. Juni:** Die Luftabwehr hat 125 von 138 Drohnen unschädlich gemacht. Der Angriff zielte hauptsächlich auf die Region Donezk. 84 Drohnen wurden abgeschossen, 41 gingen verloren oder wurden durch elektronische Kriegsführung unterdrückt. Einschläge wurden an zehn Ortschaften registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 17. Juni:** Die ukrainische Luftabwehr zerstörte 428 Luftziele. Insgesamt wurden 239 Shahed-Drohnen, zwei aeroballistische Raketen vom Typ Ch-47 M2 "Kinschal", 15 Ch-101-Marschflugkörper und acht Ch-59/69-Lenkflugkörper abgeschossen. An zehn Orten wurden Einschläge registriert. Der Hauptangriffsschwerpunkt lag auf Kyjiw.
- **Angriff in der Nacht zum 18. Juni:** Die ukrainische Luftabwehr hat 30 feindliche Ziele abgeschossen. Insgesamt startete Russland 58 Drohnen. Die Hauptangriffsgebiete waren die Regionen Donezk, Dnipropetrowsk und Saporischschja. An neun Orten wurden Treffer verzeichnet.
- **Angriff in der Nacht zum 19. Juni:** Die ukrainische Luftabwehr neutralisierte 88 von 104 Drohnen. Davon wurden 40 abgeschossen, weitere 48 durch elektronische Kampfführung unterdrückt oder gingen verloren. An sechs Ortschaften wurden Einschläge verzeichnet.
- **Angriff in der Nacht zum 20. Juni:** Die ukrainische Luftabwehr hat 70 Drohnen unschädlich gemacht. 34 Drohnen wurden durch Feuerwaffen abgeschossen, weitere 36 gingen verloren oder wurden durch elektronische Kampfführung zerstört. An acht Orten wurden Treffer registriert, an elf Orten fielen Trümmerteile.
- **Angriff in der Nacht zum 21. Juni:** Die ukrainische Luftabwehr schoss 260 Luftziele ab. Die Hauptangriffsrichtung war Krementschuk.

Region Donezk

- In der vergangenen Woche litt die Region Donezk unter Angriffen mit KAB-Bomben und unbemannten Luftfahrzeugen.

OAm 17. Juni griffen die Russen mit einer FPV-Drohne ein Auto in der Stadt Kostjantyniwka an. Bei dem Angriff wurden zwei Menschen verletzt. Am 18. Juni griff Russland die Stadt Swjatohirsk mit S-300-Luftabwehrsystemen an. Fünf Menschen wurden bei dem Angriff verletzt. 19 Mehrfamilien- und Privathäuser, sieben Autos, eine Garage und Handespavillons wurden beschädigt.

- Darüber hinaus waren folgende Ortschaften von Angriffen betroffen:
 - Bezirk Wolnowacha: Bahatyr.
 - Bezirk Pokrowsk: Myrnohrad, Pokrowsk, Rodynske, Bilyzke, Wolodymyriwka, Dobropillja, Nowyj Donbas, Solotyj Kolodjas, Nowotrojzke, Hruske, Stepy, Nowotorezke, Majak, Bojkiwka, Torezke.
 - Bezirk Kramatorsk: Sarichne, Drobyschewe, Kramatorsk, Dmytro-Darjiwka, Starowariwka, Illiniwka, Lyman, Malyniwwa, Jabluniwka, Bilokusmyniwka, Andrijiwka, Otscheretyne, Nowostepaniwka, Dovha Balka, Schtschurowe, Slowjansk, Soloti Prudy, Oserne, Wiroljubiwka, Markowe.
 - Bezirk Bachmut: Siwersk.

Charkiw und die Region

- Im Laufe der Woche kam es in der Region Charkiw zu Angriffen mit Angriffsdrohnen, KABs, FAB-500 und FPV-Drohnen.

Am 17. Juni griffen die Russen mit einer Drohne einen Lastwagen in der Nähe des Dorfes Ripky an. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt. Am 20. Juni griffen die Russen Charkiw mit Drohnen an. Drei Menschen wurden dabei verletzt. Sechs Mehrfamilien- und zwei Privathäuser, 51 Autos, eine Garage und ein Nebengebäude wurden ebenfalls beschädigt.

Darüber hinaus wurden folgende Siedlungen angegriffen: Kupjansk, Kupjansk-Wuslowyj, Isjum, Iwaschky, Losowa, Korotytsch, Wowtschansk, Wysokyj, Zupiwwa, Osadkiwka und Mykolajiwka.

Region Sumy

- Im Laufe der Woche kam es in der Region Sumy zu Angriffen mit Drohnen und KABs. Zudem kam es zu Mehrfachraketenwerferbeschuss und Abwürfen von VOG-Granaten durch Drohnen.

Am 17. Juni griffen die Russen die Gemeinde Bilopillja mit einer FPV-Drohne an. Dabei wurde eine Person getötet und eine weitere verletzt. Am 20. Juni griffen die Russen die Stadt Sumy mit einer Lancet-Drohne an. Dabei wurde eine Person verletzt. Das Dach und etwa 20 Fenster in zwei fünfstöckigen Wohnhäusern wurden ebenfalls beschädigt.

Darüber hinaus wurden Todesfälle, Verletzte und Schäden an der Infrastruktur in den Gemeinden Sumy, Welyka Pysariwka, Mykolajiw, Bilopillja, Junakiwka, Konotop, Seredyno-Budsk, Ritschky und Krolewez registriert.

Region Saporischschja

- Die ganze Woche über wurde die Region Saporischschja von Drohnenangriffen und Raketenwerfern beschossen.

Am 18. Juni griffen Russen die Gemeinde Huljajpole an. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt.

Darüber hinaus wurden folgende Siedlungen angegriffen: Leschyne, Kamjanske, Huljajpole, Oliwiske, Schtscherbaky, Poltawka, Saporischschja, Stepanohirsk, Lobkowe, Nowodanyliwka, Mala Tokmatschka, Nowodariwka, Nowoiwaniwka, Nowoandrijiwka, Tschariwne, Salisnytschne, Bilohirja, Mahdalyniwwa, Prymorske, Stepowe, Uspeniwka, Pawliwka, Temyriwka, Staroukrajinka, Nowojakowliwka, Nowohryhoriwka, Matwijiwka und Kaniwiske.

Region Mykolajiw

- In der vergangenen Woche führten russische Truppen regelmäßig Angriffe auf die Region Mykolajiw durch, insbesondere auf die Gemeinden Kuzurubsk, Otschakiw und Ingulka. Als Waffen kamen hauptsächlich FPV-Drohnen, Artillerie und unbemannte Kampfflugzeuge vom Typ Shahed-131/136 zum Einsatz. Infolge der Angriffe wurden mindestens vier Privathäuser, Nebengebäude, Küsteninfrastruktur in Otschakiw sowie ein landwirtschaftlicher Betrieb im Bezirk Baschtanka beschädigt. Es kam zu Bränden, die jedoch schnell gelöscht wurden. Es gab ein Opfer – eine 70-jährige Frau, die im Dorf Dmytriwka verletzt wurde.

Dnipro und die Region

- Im Laufe der Woche griffen russische Streitkräfte die Region Dnipropetrowsk systematisch mit Artillerie, Raketenwerfern des Typs „Grad“, FPV-Drohnen, von Drohnen abgeworfener Munition und gelenkten Fliegerbomben an. Durch den Beschuss wurden Privathäuser, Nebengebäude, Fahrzeuge, Infrastruktureinrichtungen, Stromleitungen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und kritische Infrastruktureinrichtungen zerstört und beschädigt.
- Insbesondere am 17. Juni griffen die Russen Nikopol mit Artillerie und FPV-Drohnen an. Ein 63-jähriger Mann kam ums Leben, zwei weitere Personen verletzt. Ein College, ein Privatunternehmen, Wohngebäude und Verkehrsmittel wurden zerstört.
- Am 19. Juni griff Russland die Region Nikopol massiv an: Fünf Personen wurden verletzt, darunter ein elfjähriger Junge und ein 59-jähriger Mann, der später im Krankenhaus starb.
- Unter feindlichem Beschuss standen die Gemeinden Nikopol, Marhanets, Myriw, Pokrowsk, Tschernowohryhoriwka, Nowopawliwka, Wasylikiwka und Malomychajliwka.

Region Odesa

- Im Laufe der Woche führten russische Truppen groß angelegte Angriffe auf die Region Odesa, insbesondere auf die Stadt Odesa selbst, durch. Hauptsächlich kamen Angriffsdrohnen (wie „Shahed“ und andere Modelle) sowie Lenkflugkörper vom Typ Ch-59/69 zum Einsatz. Infolge der Angriffe wurden mindestens elf Brände registriert. Insgesamt kamen drei Menschen (darunter eine 60-jährige Frau) ums Leben, weitere 31 wurden verletzt, darunter Rettungskräfte, ein 17-jähriges Mädchen und eine schwangere Frau.

Am 17. Juni griffen die Russen Odesa mit Drohnen an. Bei einem Volltreffer wurden Wohngebäude, ein Kindergarten und ein Integrationszentrum zerstört. Zwei Zivilisten starben unter den Trümmern.

Am 20. Juni beschädigte eine Angriffsserie auf Odesa ein 23-stöckiges Gebäude, aus dem 600 Menschen evakuiert wurden. Mehrere Wohnhäuser, eine juristische Akademie, Bildungseinrichtungen und Geschäfte wurden beschädigt oder zerstört. Eine Person kam ums Leben, 14 weitere wurden verletzt.

Region Poltawa

- Im Laufe der Woche wurde die Region Poltawa von mehreren Angriffen mit Geran-2-Kampfdrohnen sowie einem kombinierten Angriff mit Drohnen, Raketen und Streumunition getroffen. Die Hauptziele waren Energieinfrastrukturanlagen, Wohngebäude, Privatfahrzeuge sowie Gas- und Stromleitungen. Aufgrund herabfallender Trümmer kam es zu lokalen Stromausfällen. Insgesamt wurden mindestens sieben Häuser beschädigt, 43 Haushalte und fünf Unternehmen außer Betrieb gesetzt.

Am 15. Juni geriet die Region Poltawa unter massiven Raketenbeschuss. Die Hauptziele waren die Städte Poltawa und Kremenschuk. In der Nacht zum 21. Juni führte Russland einen massiven kombinierten Angriff auf die Region Kremenschuk durch. Direkte Treffer und herabfallende Trümmer beschädigten Energieanlagen, Wohngebäude und Autos. Eine Person wurde mittelschwer verletzt. Unter Beschuss standen: Tschutowe (Bezirk Poltawa), Bezirk Kremenschuk, Bezirk Poltawa.

Cherson und die Region

- In der vergangenen Woche litt die Region Cherson unter massiven Angriffen mit Kamikaze-Drohnen, Artillerie, gelenkten Fliegerbomben und Luftangriffen. Russische Streitkräfte griffen systematisch Wohngebiete, soziale Einrichtungen und kritische Infrastruktur an.

Am 17. Juni setzten die Russen eine neue Taktik ein – einen massiven morgendlichen Drohnenangriff auf dicht besiedelte Gebiete von Cherson. Im Gebiet des Dnipro-Marktes sowie der Myr- und Kulyk-Straße wurden innerhalb einer Stunde mindestens elf Menschen verletzt. Am 20. Juni beschädigte Russen zwei Mehrfamilienhäuser sowie 14 Privathäuser und verletzte mindestens sieben Menschen. Insgesamt kamen in der vergangenen Woche mindestens zwei Menschen ums Leben, weitere 72 wurden verletzt.

Unter Beschuss standen Antoniwwa, Biloserka, Beryslaw, Stanislaw, Komyschany, Prydniprowske, Sadowo, Sofijiwwa, Kisomys, Tjahynka, Nowooleksandriwwa, Darijwwa, Osokoriwwa, Katschkariwwa, Oleksandriwwa, Smijiwwa, Dudtschany, Respublikanez, Wesele, Schyroka Balka, Lwowe, Olhiwwa, Romaschkowe, Berehowe, Jantarne, Soriwwa, Nowoberyslaw, Nowokajiry, Mykolajiwka, Ponjatiwwa, Tschernonyj Majak, Tschernonyj Jar und die Stadt Cherson.

Region Tschernihiw

- Im Laufe der Woche beschossen russische Truppen systematisch die Grenzgebiete der Region Tschernihiw, insbesondere die Gemeinden Nowhorod-Siwerskyj, Semeniwwa, Snowsk, Horodnjanka und Warwa sowie Tschernihiw selbst. Insgesamt umfassten die Angriffe mindestens 16 Dörfer und die Stadt Semeniwwa. Die russischen Truppen setzten ein breites Waffenarsenal ein: FPV-Drohnen, Mörser, Artillerie, Granatwerfer, ungelenkte Lufraketen, von Drohnen abgeworfene Sprengsätze (auch solche mit Brandsätzen) sowie Gasgranaten. Bei den Angriffen wurden Wohngebäude, kritische Infrastruktur, Autos, Wirtschaftsgebäude und Stromleitungen beschädigt. Mindestens zwei Personen wurden verletzt.

Bei den Angriffen wurden Wohngebäude, kritische Infrastruktur, Autos, Wirtschaftsgebäude und Stromleitungen beschädigt. Mindestens zwei Personen wurden verletzt. Am 17. Juni griffen die Russen die Gemeinde Warwa und ein Wohnviertel von Tschernihiw an. Dabei wurden Häuser und Autos beschädigt, eine Person verletzt. Ebenfalls am 17. Juni warf der Feind Sprengstoff aus Drohnen auf Dörfer in der Gemeinde Nowhorod-Siwerskyj ab. Im Dorf Butschky geriet ein Haus durch die Explosion einer FPV-Drohne in Brand, und im Dorf Schuklja wurde eine Stromleitung beschädigt. In der Gemeinde Snowsk wurde eine 68-jährige Frau verletzt.

Region Kyjiw

- In der vergangenen Woche litt die Region Kyjiw, darunter die Stadtbezirke Dniprowskyj, Darnyzja und Solomjansky unter massiven Angriffen mit Drohnen, Marschflugkörpern und ballistischen Raketen. Die Russen beschädigten Wohngebäude, Bildungseinrichtungen, darunter das Wohnheim eines Luftfahrtinstituts und einen Kindergarten, sowie die Infrastruktur. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 28 Menschen getötet, darunter ein US-Bürger, und 143 verletzt, darunter sechs Kinder.

Am 17. Juni führten die Russen einen kombinierten Angriff auf Kyjiw mit Drohnen, Marschflugkörpern und ballistischen Raketen durch. Bei dem Angriff im Bezirk Solomjanskyj wurde der Eingang eines Hochhauses zerstört, 23 Menschen starben unter den Trümmern, und ein Wohnheim, Bildungseinrichtungen und Wohngebäude wurden ebenfalls beschädigt. Ebenfalls am 16. Juni stürzte eine russische Angriffsdrohne im Privatsektor von Rusaniwski Sady im Bezirk Dniprowskyj ab. Durch den Absturz wurde ein junger Mann, Jahrgang 2004, schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

Angriffe über die Woche

Region Poltawa



Region Donezk



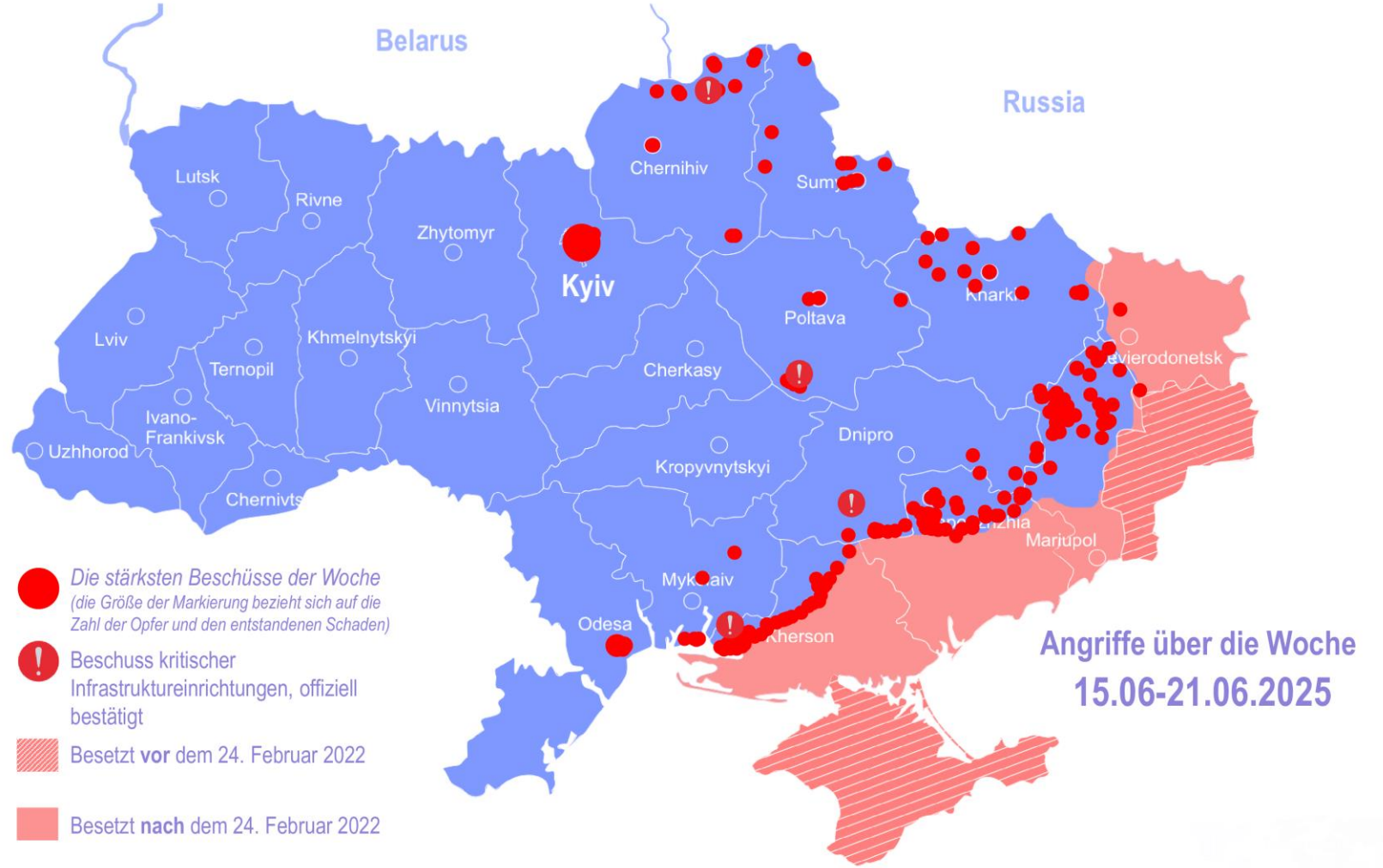
Kyjiw



Region Odesa



Region Charkiw



Verstöße Russlands gegen das humanitäre Völkerrecht

- Die russischen Besatzer halten den im März 2022 gefangenen **ukrainischen Journalisten Dmytro Chyljuk** in einer Kolonie in der russischen Region Wladimir fest, sagte ein kürzlich freigelassener ukrainischer Soldat. Insgesamt werden Medienberichten zufolge derzeit 29 ukrainische Journalisten in Russland festgehalten. Damit ist Russland das weltweit größte Gefängnis für ausländische Journalisten.
- **In der Region Cherson** wurden **mehr als 1.500 Menschen identifiziert**, die von den Besatzern **gefoltert wurden**. Die Existenz von mindestens 13 von den Russen in der Region eingerichteten Folterkammern wurde ebenfalls bestätigt. Die Strafverfolgungsbehörden ermitteln derzeit in etwa 50 Fällen von Morden an Zivilisten durch Folter. 108 an Folter beteiligte Personen wurden identifiziert, 105 sind angeklagt und zehn wurden bereits verurteilt.
- Seit Beginn der groß angelegten russischen Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022 haben Russen **208 Künstler und 107 ukrainische und ausländische Medienschaffende getötet**. „Systematische Verbrechen Russlands gegen Journalisten und Medien stellen eine ernsthafte Bedrohung für die Meinungsfreiheit und Informationssicherheit dar und untergraben demokratische Werte und Menschenrechte“, fügte das Ministerium für Kultur und strategische Kommunikation hinzu.
- Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärte, Russland habe **angeboten, seine Kriegsgefangenen gegen entführte ukrainische Kinder auszutauschen**. Dies sagte er auf einer Pressekonferenz mit dem österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen. „Wir können keine Kinder austauschen. Sie sind keine Kriegsgefangenen. Deshalb ist es unmöglich. Wir tauschen sie gegen nichts aus. Das ist absolut unfair“, sagte Selenskyj.
- Die russische Armee setzt seit drei Wochen **chemische Waffen gegen ukrainische Verteidiger** in Richtung Siwersk ein. Dies berichtete die „Rubisch“-Operationsbrigade der ukrainischen Nationalgarde. „Diese Munition zeichnet sich durch die extrem schnelle Verbreitung der giftigen Substanz aus, die sich sofort in Unterständen und im Tiefland verteilt“, erklärte die Brigade.

Internationale Unterstützung

- Am 16. Juni unterzeichneten die Ukraine und Österreich eine Reihe von Memoranden. **Österreichs Unterstützung für die Ukraine** wird in den Bereichen humanitäre Minenräumung, Rückführung von Russland entführten ukrainischen Kindern, Energie- und Cybersicherheit, eine gemeinsame europäische Sanktionspolitik und der Wiederaufbau der Ukraine nach dem Krieg ausgeweitet.
- Italien und das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) werden der Ukraine **1,5 Millionen Euro für die Minenräumung** zur Verfügung stellen. Derzeit sind rund 138.500 Quadratkilometer Land potenziell mit explosiven Gegenständen kontaminiert.

Anderes

- Ab dem 1. Juli 2025 **startet** in der Ukraine ein **Pilotprojekt zur sozialen Grundversorgung** für Familien mit niedrigem Einkommen. Familien mit niedrigem Einkommen, alleinerziehende Mütter, kinderreiche Familien oder Personen, die vorübergehend Kindergeld beziehen, können Leistungen erhalten. Der Berechnungsgrundbetrag beträgt 4.500 UAH (ca. 107,2 US-Dollar) pro Person.

Vorübergehend besetzte Gebiete und Evakuierung

- Auf der vorübergehend besetzten Krim, im sanktionierten Lager „Artek“, veranstalten die Russen einen **„Kinderfriedensgipfel“**, berichtet das Zentrum des Nationalen Widerstands. Laut russischen Propagandisten nehmen 300 Kinder aus 30 Ländern an dem „Friedensgipfel“ teil. Das Zentrum des Nationalen Widerstands betont: Ziel einer solchen Veranstaltung sei der Versuch der Besatzer, die Russische Föderation zu legitimieren und **eine neue, Moskau treue Generation heranzuziehen**.
- Im Rahmen der Initiative „Bring Kids Back UA“ wurden **ein 15-jähriger Junge und seine Mutter** aus dem vorübergehend besetzten Gebiet gerettet.
- Russland aktualisiert seine Strategie für die nationale Staatspolitik. Diese werde sich künftig auf die „russische Kultur“ und Sprache als „Grundlagen der nationalen Einheit“ konzentrieren, berichtete der Auslandsgeheimdienst. „Der Schwerpunkt des Dokuments liegt auf **der russischen Kultur und Sprache als ‚Grundlagen der nationalen Einheit‘**. Moskau gibt offen zu, dass es **bis 2036** durch Russifizierung, Propaganda und kulturelle Säuberung **95 Prozent der sogenannten ‚gesamtrussischen Identität‘ formen will**“, heißt es in dem Bericht.
- Die russische Kommissarin für Kinderrechte, Marija Lwowa-Belowa, kündigte die Absicht Russlands an, fünf ukrainische Kinder von der Liste, die der russischen Seite während der Gespräche in Istanbul übergeben wurde, zurückzugeben. Sie betonte, dass die Kinder bis Ende Juni mit ihren Angehörigen in der Ukraine wiedervereint werden. Gleichzeitig **erstelle Russland ihrer Aussage nach eine eigene Liste russischer Kinder, die sich mutmaßlich in der Ukraine aufhalten**.

Kriegsgefangene

- Am Montag, dem 16. Juni, fand gemäß den in Istanbul getroffenen Vereinbarungen **die letzte Phase des Leichenaustauschs zwischen der Ukraine und Russland** statt. Im Rahmen des Austauschs wurden weitere 1.245 Leichen, darunter auch Militärangehörige, an die Ukraine übergeben. Insgesamt wurden im Rahmen der Istanbul Vereinbarungen 6.057 Leichen an die Ukraine übergeben.
- Bei den letzten Repatriierungen übergab **Russland der Ukraine** neben den gefallenen ukrainischen Verteidigern auch **mindestens 20 Leichen von Besatzern in ukrainischer Uniform**. Dies geschah vermutlich absichtlich, um die Identifizierung der Leichen zu erschweren. Die Gefallenen wurden in stark verstümmeltem Zustand zurückgegeben, Teile der Leichen befanden sich in verschiedenen Säcken. Es gibt auch Fälle, in denen die Überreste einer Person sogar in verschiedenen Phasen der Repatriierung zurückgegeben werden.
- Mehr als 800 Soldaten der Brigade Asow befinden sich derzeit **in russischer Gefangenschaft**. Berichten zufolge hat Asow gemeinsam mit der Vereinigung der Familien von Kriegsverbrechern das Projekt moscowconvention.com ins Leben gerufen, das die Verletzung der Genfer Konvention über die Behandlung von Kriegsgefangenen durch die Russische Föderation deutlich macht. Neulich wurde die Website russian-inferno.com vorgestellt – eine Plattform, die Zeugenaussagen über die Haftbedingungen ukrainischer Gefangener in russischen Gefängnissen dokumentiert.

